



AZB  
8570 Weinfelden

Post CH AG

## Schulanfang. Sicherheit der Schüler hat Vorrang. 9

<b>Massnahmen zur Entlastung der Seestrasse erwünscht:</b> Im Gespräch mit Harry Müller.	3
<b>Motorradfahren auf höchstem Niveau:</b> Wir sprachen mit Roman Stamm.	5
<b>Mit Kursen für Sicherheit sorgen:</b> Zehn Jahre VSZ Thurgau.	17
<b>Regionalgruppen:</b> Ausflüge und Versammlungen stehen an.	22

## Editorial

# Auf dem Schulweg sind die Fünf- bis Siebenjährigen am meisten gefährdet

Die Schulferien sind in zwei Monaten auch im Kanton Thurgau für alle Kindergartenkinder und Schüler vorbei und es beginnt ein neues Schuljahr. Viermal täglich machen sich Tausende von Kindern auf ihren Schulweg, was von uns Fahrzeuglenkern vermehrte Aufmerksamkeit verlangt. Leider hat sich an vielen Orten die Unsitte der sogenannten Elterntaxi eingeschlichen und oftmals reihen sich am morgendlichen Schulbeginn als zusätzliches Verkehrshindernis Auto an Auto vor den Schulhäusern. Dabei vergisst man, dass der Schulweg für die Kinder nicht nur der notwendige Weg zur Schule ist, sondern auch ein besonderes und wichtiges tägliches Erlebnis. Was haben wir doch als Kinder auf unserem täglichen Schulweg alles gemeinsam unternommen und uns gegenseitig ausgetauscht. Für Kinder ist der Weg zur Schule ein besonderes Erlebnis. Sie machen dabei wichtige soziale Erfahrungen. Daher sollten sie, je nach Alter und Entwicklungsstand, diesen Weg möglichst selbstständig zu Fuss zurücklegen. Ältere Schüler kommen oft mit fahrzeugähnlichen Geräten (fäG: z.B. Trottinett oder Inline-Skates) sowie mit dem Fahrrad zur Schule. Zweifellos nimmt der Schulweg im Leben eines schulpflichtigen

Kindes einen wichtigen Platz ein. Er bietet die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, trägt zur intellektuellen und sozialen Entwicklung bei und dient der Bewegungsförderung.

Aber da gibt es eben auch die andere Seite der Medaille. Kinder sehen die Welt aus einer anderen Perspektive und nehmen unsere Umwelt mit anderen Augen wahr. Ob alleine oder in Gruppen sind die Kinder auf dem Schulweg mit ihren Gedanken nicht in erster Linie beim Strassenverkehr, sondern plaudern, singen oder spielen zusammen. Das verlangt von uns erwachsenen Fahrzeuglenkenden Rücksichtnahme und Vorsicht, insbesondere im Bereich von Schulhäusern und Fussgängerstreifen. Kinder gehören zu den gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden. Jährlich verunfallen in der Schweiz 1500 Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren, mehr als ein Viertel davon auf dem Schulweg. Das grösste individuelle Risiko tragen die 5- bis 9-Jährigen als Fussgänger und die 10- bis 14-Jährigen als Velofahrer. In diesen Zahlen sind lediglich die durch die Polizei erfassten Unfälle enthalten. Die effektive Zahl dürfte weit höher liegen. Eine wichtige Funktion hat das gute Vorbild von uns Erwachsenen.

Die Mädchen und Buben achten darauf, ob wir bei Grün über die Strasse gehen und den Fussgängerstreifen beim Überqueren der Strasse benützen, denn Kinder lernen vieles durch Nachahmung. Eltern sollten mit ihren Kindern zwischen drei und sechs Jahren das sichere Verhalten in verschiedenen Verkehrssituationen eingehend üben. Dies beginnt mit einfachsten Erklärungen und Beobachtungsübungen und führt schrittweise zur Bewältigung von schwierigeren Situationen. Ziel ist es, dass das Kind den Weg zum Kindergarten oder zur Schule möglichst sicher zurücklegen kann. Dieser Weg sollte vor Schulbeginn zusammen mit dem Kind mehrmals begangen und es dabei auf die gefährlichen Stellen aufmerksam gemacht werden. Der Schulweg liegt in der Verantwortung der Eltern.

Ich wünsche allen Mädchen und Buben einen unfallfreien und sicheren Weg in die Schule und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, besondere Rücksichtnahme in den von Kindern viel begangenen Zonen.

Werner Lenzin  
Redaktor TCS Rundschau

## Ablehnung der Milchkuhinitiative: Die versprochene Alternative muss nun realisiert werden!

Weil ihm eine bessere Alternative in der Form des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) versprochen wurde, hat das Schweizer Stimmvolk die «Milchkuh-Initiative» abgelehnt. Der TCS erwartet nun vom Parlament, dass dieses Versprechen rasch eingelöst wird.

Der vom Volk zurückgewiesenen Initiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» ist es als Verdienst anzurechnen, ein breites Bewusst-

sein für die Finanzierungsprobleme im Bereich der Strasseninfrastruktur geschaffen zu haben. Dieses Bewusstsein hat massgeblich dazu beigetragen, dass der NAF während den zurzeit noch laufenden parlamentarischen Beratungen im Sinne der Autofahrer bereits etwas verbessert worden ist. Weitere Verbesserungen wie z.B. die fixe Zuweisung von 10% der Mineralölsteuer und der gesamten Automobilsteuer in den NAF sowie der Verzicht

auf den automatischen Teuerungsausgleich und die weitere Quersubventionierung von Bahnprojekten im Agglomerationsverkehr sind notwendig.

Für den TCS bildet die NAF-Vorlage mit dem strategischen Entwicklungsprogramm für die Infrastruktur (STEP) ein Schlüsselement für die Zukunft der Mobilität in der Schweiz.  
(TCS)

**Titelbild:** In anderthalb Monaten beginnt für Tausende von Thurgauer Schulkindern das neue Schuljahr. (Bild: Werner Lenzin)

## Kontaktstelle Weinfelden

### Öffnungszeiten

Montag - Freitag	09.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Donnerstag	09.00 - 12.00	13.30 - 18.00

Frauenfelderstrasse 6  
8570 Weinfelden  
Tel.: 071 622 00 12  
Fax: 071 622 00 18  
info@tcs-thurgau.ch  
www.tcs-thurgau.ch



# «Entlastung der Seestrasse mit geeigneten Massnahmen»

Harry Müller ist seit 2007 Gemeindepräsident der Politischen Gemeinde Wagenhausen. Hier leben ca. 1676 Einwohnerinnen und Einwohner in einer ländlich intakten und wunderschönen Gegend. Im Norden grenzt die Gemeinde direkt an den Rhein und an die im Kanton Schaffhausen liegende Stadt Stein am Rhein. Im Süden grenzt das Gemeindegebiet an die Dörfer Ober- und Unterstammheim des zürcherischen Weinlandes. Die vier Ortsteile der Gemeinde, Etwilen, Kaltenbach, Rheinklingen und Wagenhausen bieten Ihren Bewohnerinnen und Bewohner eine hohe Lebensqualität. Wie beurteilt der Gemeindepräsident die verkehrstechnische Lage des Dorfes?

Von Werner Lenzin

**TCS-Rundschau:** Welche Verkehrsprobleme sehen Sie als Gemeindepräsident in Ihrer Region und wo gibt es Lösungsansätze?

**Harry Müller:** Die eine Hauptverkehrsachse Schaffhausen – Kreuzlingen führt durch unsere Ortsteile Rheinklingen und Wagenhausen. Die andere Verkehrsachse von Stein am Rhein zum Autobahnanschluss Winterthur führt durch die Ortsteile Kaltenbach und Etwilen. Der Pendlerverkehr nach Frauenfeld, Winterthur und Zürich, aus der Süddeutschen Grenzregion um Singen und Radolfzell, wird über die Rheinbrücken bei Hemishofen und Stein am Rhein auf diese Verkehrsachsen geführt. Insbesondere in den Morgen- und Abendstunden ergibt sich zusammen mit unserem «eigen» gemachten Verkehr ein sehr hohes Verkehrsaufkommen.

Dabei beschränken sich die Verkehrsteilnehmer nicht nur auf die Benützung der Hauptstrassen, sondern sie suchen auch vermehrt die Schleichwege über Gemeindestrassen. Persönlich empfinde ich auch eine starke Zunahme des Schwerverkehrs. Der Gemeinderat Wagenhausen versucht bereits seit einigen Jahren, mit Gewichts- und Tempobeschränkungen die Nutzung unserer Gemeindestrassen als Schleichweg so unattraktiv wie möglich zu machen. Um den Verkehrsstrom aus dem süddeutschen Raum direkt nach der Hemishofer Strassenbrücke abzunehmen halte ich die bereits vor Jahrzehnten diskutierte Idee der «Spange», der direkten Verbindung von der



Gemeindepräsident Harry Müller wünscht sich eine noch bessere Anbindung von Ortsteilen an den öffentlichen Verkehr. (Bild: ZVG)

Hemishoferbrücke auf die Hauptstrasse Richtung Winterthur, als ein Lösungsansatz der in den nächsten Jahren diskutiert werden muss.

**TCS-Rundschau:** Wie sieht es mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Gemeinde aus?

**Harry Müller:** Die Politische Gemeinde ist mit zwei Ortsteilen an den öffentlichen Verkehr angebunden. Der Ortsteil Etwilen liegt an der Eisenbahnlinie Stein am Rhein/Winterthur und Schaffhausen. Der historische Eisenbahnknotenpunkt hat jedoch seine ehemalige bedeutende Stellung verloren. Mit dem Halbstundentakt nach Winterthur und Schaffhausen besteht für unsere Einwohner und Einwohnerinnen ein gutes Angebot. Der Ortsteil Wagenhausen und Teile des Ortsteils Kaltenbach basieren auf dem Bahnhof Stein am Rhein. Dieser wird in den

nächsten zwei Jahren umgebaut und benutzerfreundlicher gestaltet. Durch die Busverbindungen nach Frauenfeld, Singen und Radolfzell und den Bahnverbindungen nach Kreuzlingen, Winterthur und Schaffhausen ist ein gutes Angebot des öffentlichen Verkehrs vorhanden. Es wäre wünschenswert, wenn auch unser Ortsteil Rheinklingen in den nächsten Jahren mit einer Busverbindung, z.B. von Diessenhofen über Rheinklingen, Etwilen, Kaltenbach nach Stein am Rhein verbunden werden könnte.

**TCS-Rundschau:** Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

**Harry Müller:** Für unsere Gemeinde und Region sehe ich keine Vorteile.

**TCS-Rundschau:** Wie beurteilen Sie die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer in Ihrer Gemeinde? Was wird dafür getan?



**Harry Müller:** Zurzeit baut die Gemeinde Wagenhausen die Radwegverbindung vom Ortsteil Rheinklingen zum Ortsteil Etwilwil. Dieser wird parallel zur gemeindeeigenen Strasse geführt. Die Investitionen belaufen sich auf CHF 810'000 und werden von der Gemeinde getragen. Der Kanton beteiligt sich nicht an den Kosten, da es sich um eine Gemeindestrasse handelt. Mit diesem Radweg wird in unserer Gemeinde das letzte Verbindungsstück zwischen den vier Ortsteilen erstellt. Die Sicherheit der Schüler, Fussgänger und Freizeitsportler wird somit erhöht. Verkehrsberuhigende Massnahmen wie Zone 30, Verkehrsinseln mit integrierten Fussgängerstreifen und Zufahrtsbeschränkungen sollen die Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer in unserer Gemeinde erhöhen.

**TCS-Rundschau:** Welches sind aus Ihrer Sicht weitere längerfristige Projekte, die es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren gilt?

**Harry Müller:** Ich bin kein Verkehrsspezialist und kann die Gesamtsituation im Kanton Thurgau zu wenig beurteilen. Für unsere Region halte ich, wie bereits erwähnt, die Entlastung der Seestrasse mit geeigneten Massnahmen wie zum Beispiel der Realisierung der «Spange» bei

der Hemishofer Strassenbrücke als mittelfristige Massnahme für prüfenswert.

**TCS-Rundschau:** Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

**Harry Müller:** Die Mobilität wird weiter steigen. Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird zukünftig eine noch höhere Flexibilität bezüglich ihrem Arbeitsort erwartet. Durch die vom Volk genehmigte Raumplanung werden auch im Kanton Thurgau neue Arbeitszonen in den urbanen Zentren geschaffen. Die ländlichen Räume haben bei der Schaffung von Arbeitsplätzen keine grossen Möglichkeiten mehr. Unsere Einwohnerinnen und Einwohner «dürfen» sich auf das Wohnen im ländlichen Raum beschränken. Unsere Gegend am Rhein und Untersee wird zukünftig noch stärker Erholungsraum für die urbanen Zentren. Durch diese planerische Entwicklung wird der Pendlerverkehr für Arbeit und Erholung in den nächsten Jahren markant steigen. Nebst dem weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs, auch in die Randregionen, muss auch das Strassensystem in den ländlichen Regionen regelmässig erneuert und ausgebaut werden.

**TCS Rundschau:** Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteil-

nehmer gilt es für Ihre Gemeinde und auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

**Harry Müller:** Der Ausbau der geteerten Radwege wurde mit öffentlichen Mitteln in den letzten Jahren massiv vorangetrieben. Als Autofahrer ärgere ich mich immer wieder, dass Velofahrer diese sicheren, meistens parallel zu den Strassen geführten Wege nicht benutzen. Eine Verbesserung der Radweg Signalisation scheint nötig zu sein. Als Gemeindepräsident wünsche ich mir mehr Mitsprache- und Entscheidungsrecht bei der Festlegung von Geschwindigkeits-Signalisationen auf unsere Gemeindestrassen.

**TCS-Rundschau:** Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau

**Harry Müller:** Die Individualität in allen Bereichen unseres Lebens wird weiter zunehmen. Ich wünsche mir aber, dass der Egoismus der Verkehrsteilnehmer auf unseren Strassen abnimmt und dass das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, klein oder gross, schwach oder stark, gefördert werden kann. Gerade für diese Aufgabe erwarte ich ein grosses Engagement des TCS Thurgau.



## Sicherheit erfahren – mit Sicherheit fahren

**Kursbeschreibung** Fahrtraining mit praktischen Übungen wie Gruppenslalom, Kurvenfahren, Bremsen/Ausweichen, Theorie in Fahrphysik  
Ein Angebot, bei dem Sie Sicherheit selbst und direkt erfahren können.

**Kurstag/-zeit** Samstag, 24. September 2016, 08.00 – 12.00 Uhr  
Samstag, 24. September 2016, 13.00 – 17.00 Uhr

**Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

**Kurskosten** CHF 150.– TCS-Mitglieder / CHF 160.– Nichtmitglieder

**Hinweis** Teilnahme mit eigenem Fahrzeug (Fahrzeugmiete möglich)

**Anmeldung** Telefonisch oder [www.vsztg.ch](http://www.vsztg.ch) / [admin@vsztg.ch](mailto:admin@vsztg.ch)



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | [www.tcs-thurgau.ch](http://www.tcs-thurgau.ch) | [info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)

Urlaubszeit ist Reisezeit – Mit dem TCS  
sicher und bequem unterwegs.



# Wir sprachen mit... ...Roman Stamm



Motorradrennfahrer Roman Stamm konnte bereits zwei Langstrecken-Vize-Weltmeister Titel einfahren. (Bild: Werner Lenzin)



Auf der Piste ist Roman Stamm in seinem Element. (Bilder: ZVG)

**Diese Saison trägt der Fischinger Motorrad-Rennfahrer Roman Stamm das TCS-Signet auf seinem Helm und auf seiner neuen Kawasaki ZX-10R. Die TCS Sektion Thurgau unterstützt ihn mit einem Sponsorenbeitrag, dies im Sinne einer Win-Win-Situation. Stamm macht als Gegenleistung Werbung für den TCS, offeriert einen Töffausflug für dessen Mitglieder und veranstaltete eine Autogrammstunde am diesjährigen Familientag.**

Von Werner Lenzin

Motoren gehörten seit frühester Kindheit zum Leben des heutigen Thurgauer Motorrad-Rennfahrers Roman Stamm. Mit dem Pokal seines dritten Platzes vom zweiten Mai-Wochenende an der internationalen deutschen Motorradmeisterschaft (IDM) in der rechten und seinem Helm in der linken Hand, empfängt er den Rundschau-Redaktor vor seinem Elternhaus in Affeltrangen. «Hier bin ich aufgewachsen und schon als kleiner Knirps war ich unter der Werkbank meines

Vaters Ueli anzutreffen», erinnert sich der 39-Jährige und in Fischingen wohnhafte Stamm. Das Motorradfahren hat er in seinen Genen, fuhr doch sein Vater 1984 an der Schweizermeisterschaft in der damaligen Klasse Sportproduktion mit. Schon von klein auf war der Berufswunsch des Fischingers klar: Motorradmechaniker und Rennfahrer. Während seiner Schulzeit gehörte das Zusammenbauen und Spritzen von Kleinmotorrädern der Marke Ciao und Maxi zu seinem grossen Hobby. Daneben betätigte er sich aber zwischen dem siebten und 21. Lebensjahr auch als Fussballspieler beim FC Tobel.

## Zweimal Langstrecken-Vize-Weltmeister

Im Anschluss an seine Schulzeit durchlief Stamm bei der Firma Läderach in Frauenfeld eine Motorradmechaniker-Lehre und seine Rekrutenschule mit anschliessender Unteroffiziersschule - wie könnte es anders sein - absolvierte er bei den Motorradfahrern auf dem Waffenplatz Drognes in Romont. «Zu meinem 20. Geburtstag schenkten mir meine Eltern einen Gutschein für ein dreitägiges Streckentraining in Lédenon im Département

Gard der Region Languedoc-Roussillon», erinnert sich Stamm. Dort fuhr er zusammen mit seinem Vater auf Strassenmotorrädern auf dem dortigen Circuit, wo man sein eigentliches Talent entdeckte. Muskelrisse an beiden Oberschenkeln waren die Folgen eines Unfalls im vergangenen Jahr im neuseeländischen Mansfield. «Nach meiner viermonatigen Verletzungspause bin ich am zweiten Mai-Wochenende mit meinem ersten Podestplatz dieser Saison zufrieden, konnte ich doch gar Fahrer der höheren Klasse Superbike distanzieren», freut sich der Fischinger. Zu seinen grössten Erfolge zählt er neben zahlreichen weiteren guten Rängen seinen vierfachen Schweizermeister-Titel, den Vize-Weltmeistertitel in der Langstrecke beim Team Bolliger und den dreifachen Vize-Meister bei der internationalen deutschen Motorradmeisterschaft (Supersport 600) und Supersport 1000 in den vergangenen drei Jahren. Wie bereitet man sich als Motorrad-Rennfahrer auf ein Rennen vor? «Ich habe alle Strecken genau im Kopf und bereite mich daheim im Rahmen eines mentalen Trainings auf die Rennen vor», sagt

Stamm, der voll motiviert in seine 19. Rennsaison gestartet ist. Dazu gehört auch ein umfassendes körperliches Training. «Mich fasziniert der Kampf um Zehntelsekunden und die Schräglage, wenn ich mit dem Knie am Boden mit hohem Tempo eine Kurve durchfahre», strahlt der Fischinger und unterstreicht: «Man muss auch in finanzieller Hinsicht für den Rennsport leben und für Hobbys und anderes bleibt daneben wenig Zeit». Während des Winters arbeitet der Halb-Profi bei der Firma Tony Brändle AG,

Feuerwehr-, Ambulanz und Polizeifahrzeugbau in Wil.

#### Motorradfahrer müssen vorausschauen

Und welche Empfehlungen gibt Stamm, der als Instruktor auch bei Jacques Cornu, einem der erfolgreichsten und populärsten Motorradrennfahrer der Schweiz, tätig war, den Motorradfahrern zum Saisonbeginn? «Ich empfehle einen Fahrkurs im Frühling um den Winterrost abzustreifen und um Sicherheit zu erlangen». Gemäss Stamm muss sich

jede Motorradfahrerin und jeder Motorradfahrer nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf die übrigen Verkehrsteilnehmer konzentrieren. Dabei gelte es, zumindest 200 bis 300 Meter vorausschauen. Den Jugendlichen empfiehlt er: «Befasst euch schon früh mit Motoren und deren Funktion, anstatt viele Stunden mit dem Gamen zu versäumen». 2015 hat Stamm seine Jolanda geheiratet und neben seinen Familienplänen möchte er noch einige Jahre an Langstreckenmeisterschaften dabei sein.



## Motorradkurse

### Kurventraining

#### Kurse

**Kurventraining:**  
Freitag, 19. August 2016

**Kurszeit**  
von 08.00 – 16.00 Uhr  
inkl. Mittagessen (12.00 – 13.00 Uhr)

**Kursort**  
VSZ Thurgau, Weinfelden

#### Kurskosten

TCS-Mitglieder CHF 220.–  
Nichtmitglieder CHF 250.–  
Die Rückvergütung vom **Fond für Verkehrssicherheit** (CHF 100.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

#### Kursleitung

VSR-Instruktoren; Lukas Gasser und Patrick Oderbolz

#### Anmeldung

Bitte Motorradmarke und Typ angeben.  
Anmeldung siehe Adressdaten unten.

«vom  
Verkehrssicher-  
heitsrat  
empfohlen»







### Nicht verpassen!

**Samstag, 20. August  
2016, Badi Frauenfeld!**

Die Stadt Frauenfeld veranstaltet den Event "Freizeit in Frauenfeld" – der TCS Thurgau ist mit einem Stand und dem gelben TCS-Käfer natürlich mit dabei!

Der Eintritt in die Badi ist an diesem Tag gratis. Auf dem Badiparkplatz findet ein grosser Markt mit E-Bikes, E-Scootern, Velos und vielen weiteren Attraktionen für Jung und Alt statt!

**Wir freuen uns  
Ihren Besuch!**



Stadt Frauenfeld  
Amt für Freizeitanlagen und Sport

... **StadtBUS**  
Frauenfeld

Samstag, 20. August 2016

**FREI  
in Frauenfeld  
ZEIT**

Badi Frauenfeld, 10-16 Uhr

**GRATIS IN  
DIE BADI!**

## Samstag, 20. August 2016: Freizeit in Frauenfeld!

- ★ Grosser Freizeitmarkt auf dem Badiparkplatz ★
- ★ E-Bikes, E-Scooter, Segways und viele weitere Attraktionen ★
- ★ Kinderparcours und Spielecke, Festwirtschaft ★
- ★ Freie Besichtigung der Badi-Technik ★
- ★ Grosser Wettbewerb: Ballonflug direkt ab der Badiwiese ★
- ★ Gratis-Eintritt in die Badi für alle! ★





## Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

### Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.  
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.  
Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

### Kurstag/-zeit

- MO, 15. August 2016 - DO, 22. September 2016 - DO, 6. Oktober 2016  
Kurzzeit: 08.30 – 11.00 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

### Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

### Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

### Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder;  
Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

### Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom  
Verkehrssicher-  
heitsrat  
empfohlen»



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | [www.tcs-thurgau.ch](http://www.tcs-thurgau.ch) | [info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)



## Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

### Programm

Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD,  
Bewusstlosenslage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation

### Kurstag/-zeit

Mittwoch, 24. August 2016, 18.30 – 21.30 Uhr

### Kursleitung

SSK-Instruktorin: Bettina Gasser

### Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

### Kurskosten

TCS-Mitglieder CHF 50.– / Nichtmitglieder CHF 60.–

### Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | [www.tcs-thurgau.ch](http://www.tcs-thurgau.ch) | [info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)



## Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

### Frauenfeld

Rest. Brauhaus Sternen  
Hohenzornstrasse 2  
(Seminarraum)

01./02. Juli 2016\*\*  
19./20. August 2016\*\*  
09./10. September 2016\*\*  
23./24. September 2016\*\*

### Weinfelden

VSZ TG  
Dufourstrasse 76

04./05./06. Juli 2016\*  
12./14. August 2016\*  
12./13./14. September 2016\*

### Steckborn

Fahrschule Gasser  
Mühlhofweg 12

20./21./23. September 2016\*

### Kurszeiten

\* 18.30 – 21.45 Uhr  
\*\* FR/SA, FR/SO: 18.30 – 21.30 Uhr/  
08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

### Kurskosten

TCS-Mitglieder CHF 120.–  
Nichtmitglieder CHF 140.–

### Anmeldung

Weitere Daten und Anmeldung unter  
[www.tcs-thurgau.ch/kurse.html](http://www.tcs-thurgau.ch/kurse.html)

TCS Sektion Thurgau  
Frauenfelderstrasse 6  
8570 Weinfelden  
T: 071 622 00 12  
[info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | [www.tcs-thurgau.ch](http://www.tcs-thurgau.ch) | [info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)



# Schulen legen grossen Wert auf Sicherheit ihrer Schüler



Zum Start des neuen Schuljahres werden die Kinder optimal auf die Gefahren des Strassenverkehrs vorbereitet. (Bilder: Werner Lenzin)

**Am 15. August ist dieses Jahr im Thurgau Schul- und Kindergartenstart. Dass die Schülerinnen und Schüler unfallfrei in die Schule kommen, dafür sorgen die Verantwortlichen der Thurgauer Schulen vorbildlich. Die TCS Rundschau befragte die Schulleiter verschiedener Regionen.**

Von Werner Lenzin

Nach den Ferien haben die Kinder oft den Kopf noch nicht so ganz bei der Sache. Das erfordert nicht nur von den motorisierten Verkehrsteilnehmern erhöhte Aufmerksamkeit, sondern veranlasst auch viele Schulen im Kanton einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit ihrer Schülerinnen und Schüler zu leisten. Für viele Kinder ist dies ein Neubeginn mit einem neuen Schulweg - zu Fuss oder mit dem Velo.

## Top, die Wette gilt

In der Volksschulgemeinde Berg werden in den ersten Wochen ein Triopan «Schulanfang» und entsprechende Plakate aufgehängt.

«Neben dem hervorragenden Informationen durch den Instruktionsdienst der Kantonspolizei Thurgau versuchen wir an unserer Schule mit gezielten Informationen, Kinder und Eltern zu sensibilisieren, wozu auch der Umgang mit fremden Menschen auf dem Schulweg gehört», betont Schulleiter Peter Kuhn. An seiner Schule hat man gar in Zusammenarbeit mit dem polizeilichen Instruktionsdienst den Prototyp einer Leuchtweste entwickelt, ein Modell, das über den Thek getragen werden kann. «Unsere 1. - 6. KlässlerInnen fallen gerne auf», lautet in der Primarschule Berg die Devise. Zudem hat sich diese Schule etwas ganz Originelles einfallen lassen: Wetten, dass die Schüler es schaffen, während des ganzen Winterhalbjahres die Leuchtweste zu tragen? Nicht im Sinnen eines Obligatoriums sondern als Herausforderung findet ein Wettbewerb statt. Dessen Bestimmung verlangt, dass die Leuchtweste und der Leuchtstreifen sowohl am Morgen, wie auch am Nachmittag getragen wird. Das Tragen wird durch die Lehrpersonen überprüft. Jede Klasse besitzt pro Schüler einen Bonuspunkt, wenn die Leuchtweste einmal

vergessen wird. Die Bonuspunkte sind übertragbar. Das heisst, dass man in der Unterstufe insgesamt 19 Mal die Weste vergessen darf, in der Mittelstufe 24 Mal. Gewinnen die Schüler die Wette, organisiert die Lehrerschaft einen Filmevent für die ganz Schule mit Popcorn und allem was dazu gehört.

Verkehrssicherheit ist auch an der Sekundarschule Bruggfeld in Sitterdorf immer wieder ein Thema. Gemäss Schulleiter Martin Herzog nicht explizit zum Schuljahresbeginn. «An den Elternabenden der ersten Sekundarklasse machen wir auf die Wichtigkeit der Leuchtwesten und des Helmtragens aufmerksam», sagt der Schulleiter. Im November gibt es eine Velokontrolle mit einer Mängelliste. Herzog lobt die vorbildliche Zusammenarbeit mit den Zuständigen des Instruktionsdienstes der Kantonspolizei Thurgau.

## Schulweg als Lebensschule

«An der Informationsveranstaltung für Eltern der neuen Kindergartenkinder und an der Informationsveranstaltung der neuen Erstklässler wird der Schulweg und die Handhabung

ausführlich besprochen», teilt Schulleiter Urs Rüdüsüli von der Volksschulgemeinde Sirnach mit. Ins Zentrum wird an diesem Abend die Verkehrssicherheit gerückt (Eigenes Verhalten überprüfen, Kinder ahmen nach, anfangs begleiten, Weg kennen lernen, üben, sicheren Weg wählen - nicht den kürzesten, rechtzeitig loslaufen, etc.. Für den Sirnacher Schulleiter ist

der Schulweg eine Lebensschule mit allem was dazu gehört: Jahreszeiten, Bewegung, Selbstsicherheit, ungeschützter Rahmen, Streit, Gewalt und Freundschaften.

«Kinder wachsen nur, wenn man sie Hürden bewältigen lässt, die sie bewältigen können», davon ist Rüdüsüli überzeugt und er unterstreicht: «Bewegung ist nötig und in jeder

Beziehung gesund, fördert körperliche, motorische und geistige Entwicklung und verbessert die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit». Er empfiehlt das Gehen in Gruppen und das Vereinbaren von Zeiten für die Kinder. Von Elterntaxi rät er ab.



In der eigenen Werkstatt der Sekundarschule Grenzstrasse in Amriswil werden die Velos der Schülerinnen und Schüler überprüft und repariert. (Bilder: ZVG)

### Schuleigene Velowerkstatt

An der Sekundarschule Grenzstrasse in Amriswil kennt man die Helmpflicht bei Velofahrten im Klassenverband und Schulleiter Hans-Ulrich Giger und die Lehrerschaft empfehlen dringend, den Helm auch bei Velofahrten auf dem Schulweg konsequent zu tragen. Schülerinnen und Schüler ohne Helm können gegen eine Gebühr von drei Franken einen Schul-Helm temporär ausleihen. Bis zum 30. Oktober 2016 wird das Fahrrad aller Schüler bezüglich Verkehrstauglichkeit überprüft. In den ersten Klassen wird die Kontrolle durch eine Fachperson durchgeführt. Zweit- und Drittklässler zeigen ihr Velo der Klassenlehrperson. Die Eltern erhalten in jedem Fall ein kurzes Protokoll über den Zustand des Fahrrades. Laut Giger gibt es an seiner Schule seit diesem Frühjahr eine schuleigene Velowerkstatt und für die Velowerkstatt Grenzstrasse ist wöchentlich ein Termin vorgesehen. Reparaturen durch das Schülerteam werden nach Bedarf erledigt. Administrative Abläufe wie Anmeldeprozedere, Reparaturprotokoll oder Kosten sind ebenfalls Bestandteil des Projekts und liegen in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler.

Für den Schulleiter steht im Zentrum: «Die Velowerkstatt ist ein wesentlicher Bestandteil für eine gute Velokultur an der Sekundarschule Grenzstrasse. Bei der Schülerschaft soll dadurch Verständnis geweckt werden, dass zu einem Gegenstand Sorge getragen wird und ein intaktes Velo für die Sicherheit im Strassenverkehr unabdingbar ist».

Auch in der Primarschule Obertor in Bischofszell raten die Verantwortlichen dringend von Elterntaxi ab. «Im Kindergarten findet zweimal jährlich der Verkehrsunterricht mit einer Vertiefung statt und wir behandeln Max, der Dachs, als Präventionsthema», sagt Schulleiter Ueli Näf. Sein Ziel ist es, dass die Kinder den Schulweg ohne Begleitung von Erwachsenen absolvieren. Sein Schulleiter-Kollege Jean-Philippe Gerber im Bischofszeller Schulhaus Hoffnungsgut ergänzt: «Dem offiziellen Einteilungsschreiben für die KIGA-Kinder, Erstklässler und Viertklässler liegt eine zielgruppenspezifische Broschüre zur Schulwegsicherheit bei. Dabei handelt es sich um bestehende Publikationen, wie beispielsweise die TCS-Broschüre Chère Maman 2014». Klassenlehrpersonen steht ausserdem auf dem

Schulgelände der speziell eingerichtete Veloparcours für weitere Aktivitäten zur Verfügung. Anlässlich von klassenspezifischen Elternbriefen und im Rahmen von Elternabenden sensibilisieren die Lehrpersonen die Eltern darauf, auf das Elterntaxi zu verzichten. In unteren Jahrgangsklassen wird darauf hingewiesen, dass es hilfreich ist, die Schwachstellen auf dem zukünftigen Schulweg ausfindig zu machen und besonders schwierige Passagen gut einzuüben. Die Kinder sollen auf der Strasse Schritt für Schritt Verantwortung übernehmen. «Dieses lernen sie jedoch nicht durch Zusehen und Vorzeigen, sondern durch aktives und begleitetes Üben im Verkehr», so Gerber.

Mit dem Einteilungsbrief für die Kindergartenkinder erhalten alle Eltern der Neueintretenden an den Schulorten Wilen-Gotthaus und Hauptwil einen Flyer mit Merktipps für den Schulweg. «Damit werden die Eltern sensibilisiert, dass sie für den Schulweg ihrer Kinder verantwortlich sind und sie mit den Kindern bereits vor dem ersten Schultag Verhaltensregeln im Strassenverkehr üben und den Schulweg gemeinsam ablaufen», erklärt



Schulleiterin Brigitte Fäh. Ausserdem erhalten alle Kindergarten- und Erstklasskinder den orangen Kindergarten-, resp. gelben Schülerstreifen. Ab der zweiten Klasse wird allen Schülerinnen und Schülern eine Leuchtweste abgegeben. Die Lehrpersonen achten darauf, dass insbesondere die Leuchtstreifen regelmässig getragen werden. Am Elternabend wird gleichermassen darauf hingewiesen. Für Eltern wie auch Lehrpersonen ist es unterstützend, wenn das Tragen der Leuchtweste, besonders in der Winterzeit, wenn die Tage kürzer sind, abgesprochen ist. Die VSG Bischofszell verteilt zu Beginn der Winterzeit einen Elternbrief, in welchem auf das Tragen der Leuchtweste und auch auf das Tragen des Velohelms hingewiesen wird. In allen Bereichen der Sicherheit auf dem Schulweg steht eine gute Zusammenarbeit der Schule mit den Eltern im Vordergrund. Am Sekundarschulzentrum Weitsicht in Märstetten wird bezüglich des Themas



Sicherheit und Schulanfang nichts unternommen. «Der Schulweg ist Sache der Eltern und die Kontrolle, dass die Schülerinnen und Schüler mit einem funktionstüchtigen Fahrrad zur Schule kommen, ist Sache der Polizei», so Schulleiter Franz Signer. In der Vergangenheit haben die Verantwortlichen der Schule auch schon selber Velos kontrolliert und die Eltern über Mängel informiert. Das liegt aber auch schon zwei Jahre zurück.

In der Primarschule Hüttlingen sind die Schulwege einigermaßen sicher und auch im Dorf muss nur eine Strasse überquert werden. Anfangs Schuljahr kommt ein Polizist der Kantonspolizei und instruiert die Kinder. Gemäss Schulleiter Hansruedi Mächler

besprechen die Lehrpersonen mit den Kindern das Verhalten auf den Schulwegen, sind dafür besorgt, dass Weste und allenfalls Velohelm getragen werden. Ansonsten verfügt man auch über einen Schulbus, der die Kinder aus den entlegenen Teilen der Schulgemeinde holt. Die Sicherheit auf dem Schulweg wird im Sekundarschul-Zentrum Remisberg in Kreuzlingen jeweils erst im Herbst Thema, wenn die Aktion «Sicherheit durch Sichtbarkeit» wieder läuft. «Wir verteilen dabei auch Reflektorbänder an die neuen Schülerinnen und Schüler und diejenigen, welche wieder ein neues brauchen. Eine Westenpflicht wie unsere Primarschulen haben wir auf der Oberstufe nicht», sagt Schulleiter Michael Kubli.

In der Primarschule Märstetten erhalten alle neuen Kindergärtner, respektive deren Eltern, mit den Anmeldeunterlagen ein Informationsblatt betreffend Tipps für den Schulweg im Zusammenhang mit dem Verhalten im Strassenverkehr. Laut Schulleiter Michael Frischknecht müssen alle Kinder vom Kindergarten bis und mit dritten Schuljahr nach den Herbstferien bis zu den Frühlingferien eine Leuchtweste und in der anderen Jahreshälfte zumindest einen Leuchtstreifen tragen. «Für die Kinder der Mittelstufe ist die Leuchtweste von Herbst bis Frühling ebenfalls obligatorisch. Dies klappt sehr gut und wird von allen Kindern befolgt», freut sich der Schulleiter. Hin und wieder gibt es ein «Belohnerli» für diejenigen, welche sich konsequent an die Vorgaben halten, die anderen müssen im Wiederholungsfall des Nichtbefolgens mit einer Konsequenz seitens der Schulleitung rechnen. Ab der dritten Klasse finden regelmässige Instruktionen, auch im korrekten Umgang mit dem Fahrrad, statt. Dabei werden auch die Fahrräder (inkl. Helm)



auf deren Verkehrstüchtigkeit überprüft und den Eltern bei allfälligen Mängeln ein Zettel mit den entsprechenden Optimierungsmöglichkeiten mitgegeben.

Das Thema Schulweg nimmt man bei der Primarschule Steckborn mit den Eltern, die erstmals Kinder schicken, jeweils am Informationsabend auf. «Tradition ist bei uns, dass der Elternrat bei der Abgabe der Leuchtwesten jeweils mit allen zweiten Klassen eine Demonstration bezüglich besserer Sichtbarkeit mit Weste organisiert», betont Schulleiter Markus Rüegg. Im kommenden Schuljahr planen die ersten und zweiten Klassen beim gemeinsamen Elternabend die Polizei einzuladen, die zum Thema Schulweg (z.B. Thema Scooter etc.) einiges beiträgt. Mit dem Elternrat hat die Schule Steckborn festgelegt: Bei uns gilt von den Herbstferien bis zum 1. März Westentragpflicht am Morgen.



# Hunderte von Besuchern am TCS-Famili­entag







Trotz zeitweise misslichen Wetterbedingungen folgten am dritten Juni-Sonntag Hunderte von Besuchern der Einladung der TCS Sektion Thurgau zum Familientag im Verkehrssicherheitszentrum in Weinfelden. Nebst einer breiten Palette von wissenswerten Informationen rund um den Verkehr vergnügte sich klein und gross bei den zahlreichen Attraktionen.  
(Bilder: Werner Lenzin)



# Fernsicht vom Ottenberg bis zu Eiger, Mönch und Jungfrau



Die Verantwortliche geniessen einen Blick in die Ferne: Präsident Richard Frei, Daniel Bommer, Silvia Rieser, Simone Hofstetter und Christina Jung. (Bild: Werner Lenzin)

Am Auffahrtstag ist die lang ersehnte Panoramatafel beim Schulhaus Wolfikon bei schönster Fernsicht im Beisein zahlreicher Gäste und mit einem leckeren Dessertbuffet eingeweiht worden. Wer mit dem Auto, mit dem Motorrad oder mit dem Velo zwischen Bissegg und Thundorf unterwegs ist, sollte in Strohwillen unbedingt einen Abstecher zum 200 Meter entfernten Schulhaus machen.

Von Werner Lenzin

Das Projekt konnte dank des unermüdlichen Engagements des im Oktober 2008 gegründeten Vereins zur Erhaltung der Gesamtschule Wolfikon realisiert werden. Zwei Jahre später feierte man mit einem grossen Jubiläum das 50-jährige Bestehen des Schulhauses mit einem Ehemaligentreffen und dem Schalexamen. Mit dem Erlös plante der Verein eine Panoramatafel. Nach ersten Abklärungen scheiterte das Vorhaben, überstiegen doch die Kosten das Budget und das Projekt wurde auf die Seite gelegt. Doch dann machte sich Lehrer Paul Iten zusammen mit Daniel Bommer auf die Suche nach einer möglichen Lösung und es gelang, das Vorhaben doch noch zu verwirklichen. Beim Bundesamt für Landestopografie swisstopo konnten die Daten bestellt und mittels Unterexaldruck auf eine Alutafel gedruckt werden. Zudem bot sich den Verantwortlichen die Möglichkeit, einige Wünsche für die einzelnen Beschriftungen anzubringen. Den Unterbau stellte das Massnahmenzentrum Kalchrain in Herdern nach Mass her. Der Standort ist ideal für eine Panoramatafel, bietet er doch bei schönem Wetter eine Aussicht vom Ottenberg bis zu Eiger, Mönch und Jungfrau.

## Wirtschaft Stelzenhof

Familie Kamm Weinfelden

Feiern Sie bei uns -



**drinnen oder draussen:**

- Buurestübli mit Kachelofen: 20 Plätze
- Jägersaal mit Cheminée: 50 Plätze
- Pavillon mit origineller Hausfassade: 95 Plätze
- Gartenwirtschaft bis ca. 250 Plätze

*Wohlfühlen und geniessen  
auf dem Ottenberg...*

Wirtschaft Stelzenhof  
Familie Kamm  
Stelzenhofstrasse 11, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 49 66  
www.stelzenhof.ch, info@stelzenhof.ch

Zeit zum Feiern...



# Neu in der Geschäftsleitung: Brigitte Kaufmann



**Brigitte Kaufmann betreut in der Geschäftsleitung der TCS Sektion Thurgau die Bereiche Politik und Mobilität. (Bild: Werner Lenzin)**

Brigitte Kaufmann aus Uttwil, unser neues Mitglied der Geschäftsleitung, sagt von sich, dass sie es gerne etwas «zackig» hat, vor allem an Sitzungen und Versammlungen. Die frühere langjährige Gemeindepräsidentin von Uttwil und heutige Kantonsrätin weiss aber auch aus Erfahrung, dass es oft mehrere Gespräche, viel Überzeugungsarbeit und intensiven Austausch braucht, um in der Politik etwas zu bewegen. Seit ihrer Jugend beschäftigt sich Brigitte Kaufmann mit politischen Fragen, wobei sich im Laufe der Jahre besondere Schwerpunkte wie die Wirtschafts- und Energiepolitik herausgebildet hätten.

Immer wieder betreut sie als selbständige Kommunikationsberaterin auch wichtige politische Abstimmungsvorlagen. So setzte sie sich kürzlich im Thurgau für ein JA zur Gotthard-Sanierung ein, sie betreute auch die kantonalen Massnahmen gegen die Volksinitiative «Energie statt Arbeit besteuern», gegen die eidgenössische Erbschaftssteuer und gegen weitere wirtschaftsfeindliche Vorlagen. Zudem hat sie sich mit ihrer Agentur auf die Beratung von Gemeinden bei anspruchsvollen Entscheid-Findungen mit Gemeindeversammlungen oder Urnenabstimmungen spezialisiert. Für den Thurgauer Gewerbeverband ist sie mit einem Teilpensum als Bereichsleiterin für die Politik zuständig. Daneben ist sie Prüfungsexpertin beim eidg. Fachausweis Unternehmensführung KMU.

Auf die neue Aufgabe beim TCS Thurgau freut sie sich ganz besonders. «Mobilität ist ein dermassen wichtiger, dominierender Faktor in unserem Leben, beruflich und privat. Der TCS ist sozusagen das Synonym für unsere mobile Gesellschaft, er deckt fast alles ab, was an Ansprüchen vorhanden ist. Ich freue mich, beim TCS Thurgau mitzuwirken, all die vielfältigen Anforderungen an diese wichtige Organisation in konkrete und gute Projekte umzusetzen.» Und sie selbst, welches Verhältnis hat sie zu Mobilität und Automobilität? «Ich gebe zu, meine

Familie ist etwas «autoaffin», wobei ich schöne, gepflegte ältere Autos nicht als das schlechteste aller Hobbys bezeichnen würde. Ich selbst bin hier, wie vermutlich die meisten Frauen, ziemlich praktisch veranlagt. Ich schaue ziemlich nüchtern, mit welchem Angebot ich am besten von A nach B komme, das ist oft die Bahn, viele Male das Auto, gerne zu Fuss, weniger das Velo, und viel zu selten das Ruderboot.» Wobei letzteres für die 58-jährige verheiratete Mutter eines erwachsenen Sohnes wohl mehr ist als nur ein Fortbewegungsmittel, es ist Sportgerät, dient der Entspannung und dem Abenteurer, so rudert Brigitte Kaufmann doch mit ihrem kleinen, schmalen Skiff im Winter immer mal wieder alleine um den Bodensee. (TCS)

CARROSSERIE

**WINIGER**

FRAUENFELD



052 721 21 21

[www.carrosserie-winiger.ch](http://www.carrosserie-winiger.ch)



Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen  
Drücktechnik, Scheibenservice  
Oldtimer-Restaurationen

VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.  
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der  
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

Strassenverkehrsamt

Thurgau 

## Auktion spezieller Kontrollschilder



## WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung  
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!  
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für  
Fahrsicherheit und Fahrspass.

[vsztg.ch](http://vsztg.ch)





# VSZ Thurgau: Zehn Jahre für die Verkehrssicherheit



An der Jubiläumspressekonferenz: Geschäftsführer Marco Vidale (TCS), Chef-Moderatorin Yvonne Gasser, Verwaltungsratspräsident Urs Reinhardt und Geschäftsführer Christof Papadopoulos (ACS). (Bild: Werner Lenzin)

Am Wochenende vom 19. und 20. Mai 2006 konnte das Verkehrssicherheitszentrum an der Dufourstrasse 76 in Weinfelden feierlich eingeweiht werden. Vorgängig gründeten die beiden Thurgauer Sektionen des TCS und des ACS diese Institution, welche die Verbesserung der Sicherheit auf der Strasse zum Ziel hat.

Von Werner Lenzin

Anlässlich einer Jubiläums-Medienkonferenz beleuchteten Verwaltungsrat und Geschäftsführer Marco Vidale sowie VR-Präsident Urs Reinhardt die Entstehungsgeschichte und die Grundphilosophie des Unternehmens. «Die im Jahr 2005 eingeführte Zweiphasenausbildung war der Auslöser dafür, im Thurgau ein Verkehrssicherheitszentrum zu erstellen», blickt Vidale zurück. Erste Kontakte zwischen dem kantonalen Strassenverkehrsamt und der TCS Sektion hatten schon drei Jahre zuvor stattgefunden. Die heute 12 000 Quadratmeter grosse

Anlage setzt sich zusammen aus dem Betriebsgebäude und dem westlich davon gelegenen Pistenareal. Im Gebäude sind zwei Schulungsräume, zwei Büroräume, eine Küche sowie Toilettenanlagen und zwei Garagen untergebracht.


## Ausschlaggebende Zweiphasenausbildung

Gemäss Vidale wurde die Zweiphasenausbildung eingeführt, weil die Unfallstatistik eine wesentlich höhere Unfallhäufigkeit bei den 18- bis 24-Jährigen als bei den andern Alterskategorien aufwies. Dies galt insbesondere auch für die Unfallverursacher. «Einerseits kann dies damit begründet werden, dass bei den jüngeren Verkehrsteilnehmern die Fahrerfahrung fehlt und andererseits die Risikobereitschaft bei jungen Leuten höher ist», stellt der Geschäftsführer fest. Als Ziele der Zweiphasenausbildung nennt er die Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr und die Reduktion der Unfallzahlen. Ergänzend werden im Verkehrssicherheitszentrum aber auch freiwillige Kurse und Events angebo-

ten. «Mit diesen Kursen sprechen wir beinahe jede Altersstufe an», sagt Vidale. Diese beginnen mit dem für den Lernfahrausweis erforderlichen Nothelferkurs, setzen sich fort mit dem Fahrtraining «Sicherheit erfahren» bis zu den «Kursen Autofahren heute» für die schon erfahrenen Fahrzeuglenkenden.

## Deutliche Reduktion der Unfallzahlen


«Auf der Basis von gesetzlichen Grundlagen haben sich vor über zehn Jahren die Thurgauer Sektionen von TCS und ACS für ein Zentrum entschieden, welches den Neulenkenden im Kanton die entsprechenden Kurse anbieten kann», erläutert Verwaltungsratspräsident Urs Reinhardt. Weit über 40 000 Neulenkende und Teilnehmende von Freiwilligenkursen haben in den vergangenen zehn Jahren einen oder beide obligatorischen Kurse absolviert. Und die neusten Zahlen des Bundesamtes für Strassen ASTRA widerspiegeln den positiven Effekt dieser Kurse. Die Reduktion der Anzahl von Unfällen reduzierte sich zwischen 2001 und 2014 um 6 Prozent und bei der Alterskategorie zwischen 18 und 24 Jahren konnte eine solche von knapp 17 Prozent erreicht werden. Bei den Unfällen mit Getöteten konnte sogar eine Reduktion von 42.4 Prozent (über alle Alterskategorien von 23.5 Prozent) und bei den Unfällen mit Schwerverletzten eine solche von 26.7 Prozent (über alle Alterskategorien von 10.4 Prozent) festgestellt werden. «Diese Zahlen zeigen klar auf, dass die vom Gesetzgeber angeordneten Kurse ihr Ziel, mehr Sicherheit im Verkehr und weniger Unfälle, nicht verfehlt haben», unterstreicht Reinhardt. Er blickt zusammen mit den Verantwortlichen des Verkehrssicherheitszentrums, auch in finanzieller Hinsicht, positiv in die Zukunft: «Die Weiterbildungsbedürfnisse für den Strassenverkehr analysieren wir laufend und machen uns Gedanken, welche Projekte wir dem einzelnen Verkehrsteilnehmenden bieten können, welche Infrastruktur dafür benötigt wird und welche Ausbildungskompetenzen wir uns erwerben müssen».



**Infos:**  
ROTHPFLANZEN.CH  
071 466 76 20

## PFLANZENPARADIES

Geniessen Sie unsere beeindruckende Pflanzenvielfalt und schauen Sie vorbei. Wir freuen uns!

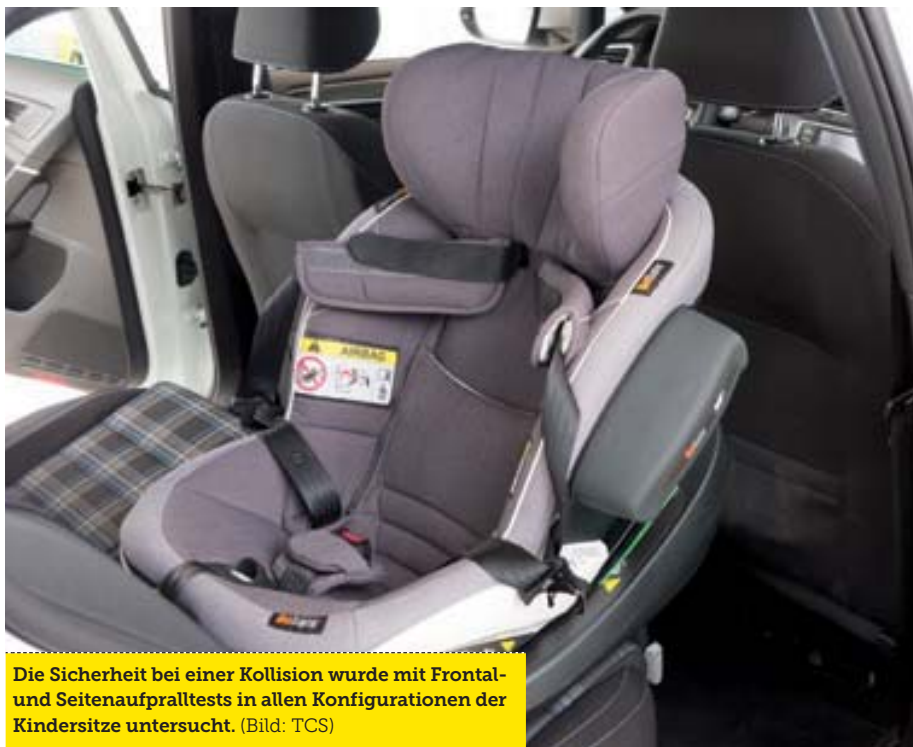


## roth pflanzen

Roth Pflanzen AG, Garten-Center  
Uttwilerstrasse, 8593 Kesswil



# TCS-Kindersitztest: i-Size Produkte sind sehr empfehlenswert



untergebracht ist. Auch wird die mögliche Fehlbedienung mitberücksichtigt. Das Gesamturteil wird aus den Noten «Sicherheit», «Bedienung/Ergonomie» und «Schadstoffprüfung» ermittelt. Sicherheit und Bedienung/Ergonomie werden mit je 50% gewichtet, während die Schadstoffe mit 0% gewichtet werden und das Gesamturteil nur mittels Abwertungseffekten beeinflussen.

## Neue Richtlinie für die Zulassung von Kindersitzen

Der Gesetzgeber überarbeitet die Zulassungsvorschrift für Kindersitze. Die erste Phase der neuen Richtlinie wurde bereits von der UN-ECE verabschiedet und gilt seit Anfang 2014 auch in der Schweiz. Die neue Richtlinie wird während mehrerer Jahre Übergangszeit parallel zur bisherigen Norm ECE R44 bestehen. Die wesentlichen Neuerungen sind:

Die Produkte müssen einen Seitenaufpralltest bestehen, um eine Zulassung zu erhalten. Damit wird eine langjährige Forderung des TCS umgesetzt, denn ein solcher ist bereits seit über 10 Jahren Teil des TCS-Tests.

Der Kindersitz muss nicht mehr aufgrund des Gewichts des Kindes ausgewählt werden, sondern aufgrund der Körpergrösse des Kindes. Dabei kann der Hersteller selbst festlegen, für welchen Grössenbereich sein Sitz geeignet ist, z. B. von 40 cm bis 100 cm Körpergrösse. Die Einteilung der Sitze in Klassen entfällt.

Alle Kinder bis 15 Monate müssen gegen die Fahrtrichtung transportiert werden. Das gilt nur für Kindersitze, die nach der neuen Richtlinie zugelassen sind, nicht für Produkte mit ECE-R44-Zulassung. Auch bei herkömmlichen Babyschalen ist eine längere Verwendung möglich. Da Kinder aber häufig bereits mit 9kg in einen grösseren, vorwärts gerichteten Sitz wechseln, kommt dies einer Einbusse bei der Sicherheit gleich. Der TCS empfiehlt daher Kinder so lange wie möglich rückwärts zu transportieren, d.h. bis der Kopf aus der Schale kommt, resp. 13kg erreicht sind.

Bis auf weiteres wird die bestehende Norm ECE R44 ihre Gültigkeit behalten. Sie darf parallel zur neuen Richtlinie weiterverwendet werden, somit sind die aktuellen Kindersitze noch während mehrerer Jahre kauf- und einsetzbar. (TCS)

## Weitere Informationen

<https://www.tcs.ch/de/der-tcs/presse/medienmitteilungen/2016/kindersitztest.php>

**Im aktuellen Kindersitztest wurden 22 verschiedene Kindersitze aus allen Gewichtsklassen – darunter auch 6 nach «i-Size» zugelassene Modelle – untersucht. Alle getesteten «i-size» Modelle erzielten sehr gute Resultate, eines sogar die Bestnote «hervorragend».**

Sämtliche Kindersitze wurden bezüglich Sicherheit, Bedienung, Ergonomie, Schadstoffgehalt sowie Reinigung und Verarbeitung geprüft und bewertet. 14 Modelle erhielten das Gesamturteil «sehr empfehlenswert», 5 Modelle das Prädikat «empfehlenswert», zwei Modelle immerhin noch «bedingt empfehlenswert» und ein Modell «nicht empfehlenswert». Die mindestens als «empfehlenswert» eingestuft Produkte übertreffen die gesetzlichen Vorschriften deutlich; die Anforderungen des Verbraucherschutztests wurden bei ihrer Entwicklung berücksichtigt.

## i-Size Kindersitze

Im aktuellen TCS Kindersitztest hat sich gezeigt, dass die «i-size» Sitze sehr sicher sind. Alle getesteten Produkte erreichen mindestens vier Sterne – sind also «sehr empfehlenswert».

Ein i-size-Produkt erzielte sogar die Bestnote «hervorragend». Beim Kauf eines neuen Kindersitzes sollte man diese Kindersitze also unbedingt mitberücksichtigen. Aktuell sind mit der neuen Norm Kindersitze ab der Geburt bis zur Körpergrösse von 105 cm (0 bis 4 Jahre) zugelassen. Schon bald aber wird die Norm auf 150 cm ausgeweitet. Dann wird es i-Size-Kindersitze für Kinder bis zum Alter von 12 Jahren geben.

Die Norm ECE R129, besser bekannt als «i-Size», ist seit 2014 auch in der Schweiz gültig. Bei diesen Kindersitzen orientiert sich die Einteilung nicht mehr am Gewicht, sondern an der Körpergrösse des Kindes. Zudem müssen die i-size Kindersitze einen Seitenaufpralltest bestehen, um eine Zulassung zu erhalten.

## Der Test

Die Sicherheit bei einer Kollision wurde mit Frontal- und Seitenaufpralltests in allen Konfigurationen der Kindersitze untersucht. Bedienung und Ergonomie wurden ebenfalls genau unter die Lupe genommen. Dabei wurde vor allem untersucht, wie einfach ein Sitz eingebaut werden kann und wie das Kind darin



Exklusiv für TCS-Mitglieder

**27.–** statt **54.–**

maximal 2 Karten pro Mitglied / Haushalt  
Die Plätze sind beschränkt!

### TCS-Apéro

Ab 19.30 h findet beim Seemuseum  
ein Apéro für die TCS-Mitglieder statt.

Gespielt wird bei jeder Witterung.  
Die Zuschauertribüne ist gedeckt.

### Reservierungen ab sofort unter:

TCS Sektion Thurgau  
Frauenfelderstrasse 6  
8570 Weinfelden  
T: 071 622 00 12  
info@tcs-thurgau.ch

# Ein Käfig voller Narren

26. + 27. Juli 2016

von Herman / Fierstein  
Regie Leopold Huber

Spiegelzelt  
Seeburgpark Kreuzlingen  
20.30 Uhr

Georges, Betreiber des Nachtclubs «La Cage aux folles», und sein Lebensgefährte Albin, der als Drag-Queen Zaza der umjubelte Star des Clubs ist, müssen zur Kenntnis nehmen, dass Georges' Sohn Jean-Michel heiraten will. Schon am nächsten Tag wollen seine Verlobte Anne und deren erzkonservative Eltern die Schwiegerfamilie kennen lernen. Unter dem Druck, eine «normale Familienwelt» vorgaukeln zu müssen, geht so manches schief – bis sich schliesslich mit etwas Nachdruck die Toleranz durchsetzt.

SEE-BURGTHEATER



# Nach den Alpen auch das Mittelland berücksichtigen

Der TCS freut sich über die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels als wichtigste Infrastruktureinrichtung für den Güterverkehr zwischen Nord- und Südeuropa. Nun ist jedoch der Zeitpunkt gekommen, der Ost-West-Achse des Strassenverkehrs mehr Beachtung zu schenken. Diese muss Teil des zukünftigen Programms zur Entwicklung des Strassenverkehrs im Rahmen des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) sein.

Als führender Mobilitätsclub der Schweiz hat der TCS die grossen Bahnprojekte von Anfang an begrüsst und die Idee stets unterstützt, den Langstrecken-Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern. Zu diesem Zweck sind in den letzten Jahrzehnten enorme Beträge investiert worden, vor allem in die Nord-Süd-Achse des Bahnverkehrs.

## Von FABI zu NAF

Nach dem Start des FABI-Programms (42 Milliarden CHF bis 2040) zur Entwicklung der Bahninfrastruktur und zum Ausbau der grossen Alpentransitstrecken (Lötschberg, Gotthard und Monte Ceneri), erwartet der TCS von der Eidgenossenschaft nun ein grösseres Engagement für die Ost-West-Strassenachse, welche die wichtigsten Ballungsgebiete verbindet und den



Der TCS zeigt sich erfreut über die Annahme der zweiten Gotthardröhre. (Bild: ZVG)

grössten Anteil des Personenverkehrs aufnimmt. Nach zwanzig Jahren lückenhafter Planung und ungenügenden Investitionen im Mittelland verspricht sich der TCS viel vom zukünftigen NAF-Projekt. Dieses ermöglicht mehr und

gezielte Investitionen für den Ausbau der Strassenkapazitäten sowie gegen die für unsere Wirtschaft äusserst schädliche Lähmung des Verkehrs und soll deshalb nun von der Bundesversammlung genehmigt werden. (TCS)

# Barrierefreies Campen mit der Stiftung Cerebral und dem TCS

Die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind und der TCS rüsten gemeinsam Campingplätze behindertengerecht aus. Am 31. Mai 2016 wurden auf dem TCS Campingplatz Flaach am Rhein zwei neue, rollstuhlgängige Bungalows eingeweiht. Die Bungalows sind Teil des neu errichteten «Abenteuer-Dorfes» auf dem Campingplatz, einer Zone mit einer vielfältigen Auswahl an verschiedensten Mietunterkünften wie Bungalows, Nostalgiewagen, Tipizelten und Family Pods.

Am 31. Mai 2016 wurden auf dem Campingplatz Flaach zwei neue, rollstuhlgängige Bungalows

eingeweiht. Die Bungalows können ab sofort von Familien mit einem behinderten Familienmitglied für Ferien gemietet werden. Behindertengerechte Bungalows können ebenfalls schon auf den TCS Campingplätzen Sempach und Bern gemietet werden.

## Projekt «Camping Schweiz»

Die Errichtung dieser speziellen Bungalows findet im Rahmen des Projekts «Camping Schweiz» statt, einem nationalen Projekt der Stiftung Cerebral. Mit dem Projekt reagiert die Stiftung Cerebral auf einen oft von behinderten Menschen und ihren Angehörigen geäusserten

Wunsch nach Ferien in der Natur, den sie aber aufgrund ihrer Behinderung kaum realisieren können. In den nächsten Jahren sollen schweizweit weitere TCS Campingplätze behindertengerechte Bungalows bekommen. Die Stiftung Cerebral beteiligt sich dabei massgeblich an deren Finanzierung.

## Barrierefreies Campen dank TCS und der Stiftung Cerebral

Die Einweihung der barrierefreien Bungalows mit symbolischer Schlüsselübergabe fand am 31. Mai 2016 auf dem TCS Campingplatz Flaach am Rhein statt. (TCS)

# Verkehrserziehungstag – Sicherheit für die Jüngsten

**Jährlich verunfallen über 300 Kinder mit dem Fahrrad auf Schweizer Strassen. Deshalb organisiert der TCS gemeinsam mit kantonalen und städtischen Polizeikörpern jedes Jahr einen nationalen Verkehrserziehungstag. Der diesjährige Event findet am Mittwoch 8. Juni in Langnau im Emmental statt.**

Zwischen 2010 und 2015 sind laut Bundesamt für Statistik jährlich rund 330 Kinder mit dem Fahrrad auf Schweizer Strassen verunglückt, etwa 60 davon haben sich schwer verletzt. Das grösste Risiko besteht für Kinder zwischen 10 bis 14 Jahren. Diese fahren zwar bereits häufig mit dem Velo zur Schule, verfügen aber noch über zu wenig praktische Erfahrungen und theoretische Kenntnisse im Umgang mit Fahrzeugen und potentiell gefährlichen Verkehrssituationen.

Um die Kinder entsprechend zu sensibilisieren und damit die Verkehrssicherheit für alle Teilnehmenden zu erhöhen, führt der TCS seit 1999 in Zusammenarbeit mit kantonalen und städtischen Polizeikörpern einen nationalen Verkehrssicherheitstag durch. In den letzten 17 Jahren haben schon über 2'400 Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren aus der ganzen Schweiz daran teilgenommen, und auch in diesem Jahr werden wieder rund 150 Kinder erwartet.

## Sensibilisierung durch Übungen

Der diesjährige Verkehrserziehungstag fand am Mittwoch 8. Juni 2016 in der Ilfishalle in Langnau statt und stand unter dem Motto «Sicher auf Rädern». Die Kinder absolvierten dabei einen spielerischen Wettbewerb zum Thema Verkehrssicherheit mit Verkehrsgarten, Geschicklichkeitsmanövern und Übungen zu anderen Themen wie Erste Hilfe, Bremsmanöver, Sichtbarkeit und tote Winkel. Die besten zwei Mädchen und die besten zwei Knaben qualifizierten sich auch in diesem Jahr wieder für den von der Fédération Internationale de l'Automobile (FIA) organisierten internationalen Wettbewerb, welcher vom 22. bis zum 25. September 2016 im tschechischen Usti stattfindet. Der nationale Verkehrserziehungstag fand 2016 zum insgesamt 17. Mal statt, zum ersten Mal im Kanton Bern. Beteiligt waren Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizeien Basel Landschaft, Solothurn, Aargau, Bern, Nidwalden, Obwalden und Oberwallis. Unterstützt wird der Event zudem vom Fonds für Verkehrssicherheit (FVS).



**Die Kinder absolvierten dabei einen spielerischen Wettbewerb zum Thema Verkehrssicherheit mit Verkehrsgarten, Geschicklichkeitsmanövern und Übungen zu anderen Themen wie Erste Hilfe, Bremsmanöver, Sichtbarkeit und tote Winkel. . (Bild: TCS)**

## Sicherheitstipps für Autofahrende

- Tagsüber zu allen Zeiten mit Kindern rechnen. Oft sind sie mit dem Fahrrad, auf Rollschuhen, Rollbrettern oder Miniscootern unterwegs – auch in Gruppen.
- Wenn sich Kinder im Einzugsbereich der Strasse aufhalten, Bremsbereitschaft sicherstellen. Vielen Kinder fehlt noch die entsprechende Sicherheit.
- Besondere Aufmerksamkeit ist geboten bei Wohnquartieren, Schulen, Sportanlagen, Spielplätzen und anderen Freizeitanlagen (etwa im Sommer auch bei Schwimmbädern) sowie an öffentlichen Veranstaltungen.

## Sicherheitstipps für Eltern

- Stets eine Vorbildfunktion einnehmen – auch mit dem Velo oder auf Rollschuhen.

- Sich und die Kinder schützen: Auf Skates, Scootern und Rollbrettern Knie-, Hand- und Ellbogenschoner sowie einen Helm tragen. Auf dem Velo gut sichtbare, helle Kleider und einen Helm tragen.
- Bei Veloausflügen hintereinander fahren und die Kinder in die Mitte nehmen, verkehrsreiche Strassen meiden.
- Kinder erst dann mit dem Velo am Strassenverkehr teilnehmen lassen, wenn sie sicher fahren können und schulpflichtig sind.
- Den Zustand des Velos, der Rollschuhe oder des Rollbretts kontrollieren. Beim Fahrrad auch auf die Beleuchtung achten.
- Schon jetzt daran denken, die Kinder während den Sommerferien auf einen allfällig neuen Schulweg vorzubereiten. (TCS)



**Bischofszell**

## Herbstausflug

Die Regionalgruppe Bischofszell lädt herzlich zur Besichtigung der «Flyer»-Werke Biketec in Huttwil (inkl. Probefahrt auf dem Werksgelände) am Samstag, 8. Oktober 2016 ein.

**Programm**

06.30 Uhr: Besammlung Walter AG, Romanshonerstr. 25, 8583 Sulgen

Mittagessen in der Cafeteria der Biketec  
(auf eigene Rechnung)

**Nachmittags**

Fahrt nach Willisau mit freiem Aufenthalt – Hug-Shop (Willisauer Ringli) geöffnet

ca. 19.00 Uhr: Ankunft in Sulgen

**Kosten**

CHF 43.- pro Person / Platzzahl beschränkt

**Mindestalter**

14 Jahre

Auch Mitglieder anderer Regionalgruppen sind herzlich willkommen.

**Anmeldung**

Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt bis spätestens Samstag, 10. September 2016:  
Käfer Reisen, Arbon  
071 466 55 19  
info@kaefer-carreisen.ch

**Münchwilen**

## Herbstausflug

Die TCS-Regionalgruppe Münchwilen lädt alle TCS-Mitglieder mit Begleitung ein, am Herbstausflug am Sonntag, 16. Oktober 2016, zum Bad Wurzacher-Moor im schöne Allgäu teilzunehmen.

**Abfahrt**

8.00 Uhr beim Parkplatz Q20 (Parkplatz von Münchwilen rechts eingangs Sirnach)

In Rorschacherberg gibt es einen Kaffeehalt (auf Kosten TCS). Anschliessend fahren wir über Bregenz nach Bad Wurzach wo wir das Mittagessen einnehmen (fakultativ). Am Nachmittag steht eine Rundfahrt mit der Moorbahn an und Besuch des Museums (Torfabbau etc.).

**Rückfahrt**

via Ravensburg mit der Fähre von Meersburg nach Konstanz und weiter durch den Thurgau nach Münchwilen.

**Preis pro Teilnehmer**

Carfahrt, Moorbahn und Museum CHF 60.-

**Anmeldung**

Anmeldungen bis Montag, 26. September 2016, an:  
Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi  
052/ 378 15 10 oder 079 639 05 35 oder franz.grosser@bluewin.ch

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Ausflug mit «Reisen mit Hefti».

Der Vorstand TCS-Regionalgruppe Münchwilen

**Frauenfeld**

## Grillplausch

Die Regionalgruppe Frauenfeld lädt zum traditionellen Grill-Plausch am Aadorfer Eisweiher zwischen Aadorf und Weiern ein.

**Datum**

Freitag, 19. August 2016, ab 18.00 Uhr Apéro, um 19.00 Uhr Nachtessen

**Kosten**

Unkostenbeitrag CHF 15.- pro Person für Apéro, Nachtessen, Getränke, Kaffee mit Guetzli

Wir sind teilweise im Freien, bitte Jacke der Witterung entsprechend mitnehmen.

Anmeldungen bis Sonntag, 17. Juli 2016, an:  
Präsident Werner Stucki, werstucki@bluewin.ch oder per Post:  
Werner Stucki, Friedaustasse 4, 8355 Aadorf.

**Münchwilen**

## Grillplausch

Die Regionalgruppe Münchwilen lädt zum traditionellen Grill-Plausch am Aadorfer Eisweiher zwischen Aadorf und Weiern ein.

**Datum**

Freitag, 12. August 2016, um 19.00 Uhr

**Kosten**

Unkostenbeitrag CHF 15.-

**Anmeldung**

Anmeldung bis Montag, 08. August 2016, an:  
Franz Grosser  
Michelsbühlstrasse 13  
9545 Wängi  
052/ 378 15 10  
oder franz.grosser@bluewin.ch

# Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von CHF 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner/innen werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 15.7.2016**

A)



B)



Welche Signale wurden auf 2016 aufgehoben?

- A) Distanzbaken  
Doppeltes Andreaskreuz  
Ende des Parkierens mit Parkscheibe
- B) Notfallspur  
Einfaches Andreaskreuz  
Parkieren mit Parkscheibe

## Verkehrswettbewerb 5/2016

Ihre Antwort: .....

Vorname, Name: .....

Strasse: .....

PLZ, Ort: .....

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► [wettbewerb@tcs-thurgau.ch](mailto:wettbewerb@tcs-thurgau.ch)

**Gewinner Verkehrswettbewerb 4/2016:**

Robert Suter, Horn  
Ursula Künzle, Amriswil



**Auflösung des Wettbewerbs 4/2016:**

**Antwort B**

In den angrenzenden EU-Ländern Deutschland, Italien, Frankreich und Österreich müssen E-Bike-Fahrer mit Tretunterstützung bis 45 km/h einen homologierten Motorradhelm (Integral-, Jet- oder Klapphelm etc.) tragen.

## Geschäftsleitung TCS Thurgau



**Marco Vidale**  
Präsident



**Brigitte Kaufmann**  
Politik und Umwelt



**Yves Osterwalder**  
Veranstaltungen



**Werner Lenzin**  
Redaktor Rundschau



**Yvonne Gasser**  
Vizepräsidentin  
Verkehrssicherheit  
und Kurse



**Marion Wiesmann**  
Finanzen



**Christian Bayer Rüegg**  
Marketing

**Kontaktstelle** · Frauenfelderstrasse 6 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · [info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch) · [www.tcs-thurgau.ch](http://www.tcs-thurgau.ch)

**Impressum** – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 8 Mal pro Jahr. Auflage: 31 000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: [wlenzin@bluewin.ch](mailto:wlenzin@bluewin.ch). Satz, Layout, Art Direction: richtblick GmbH, Werbeagentur, Langfeldstrasse 96, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Fax 052 730 07 29, Email: [tcs@richtblick.ch](mailto:tcs@richtblick.ch). Druck, Versand: Zehnder Print AG, Mattstrasse 4, 9532 Rickenbach, Tel. 0719134711, Fax 0719134799, Email: [info@zehnder.ch](mailto:info@zehnder.ch). Inserate: Hans-Ulrich Wartenweiler, Rainweg 8, 8570 Weinfelden, Tel. 0786649321, Email: [hu.wartenweiler@gmx.ch](mailto:hu.wartenweiler@gmx.ch). Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: [info@tcs-thurgau.ch](mailto:info@tcs-thurgau.ch)



# Insel- und Flusslandschaften Kroatiens

mit MV Thurgau Dalmatia ✨ ✨ ✨ ✨

Es het solangs het  
**Rabatt\***  
bis Fr. 400.-

\*Abhängig von Auslastung,  
Saison, Wechselkurs

## Zadar–Split–Insel Korčula–Dubrovnik

**8 Tage ab Fr. 1390.-** – Rabatt von Fr. 300.- abgezogen, 05.10. HD hinten, ohne Flug  
inkl. alle 9 Ausflüge im Wert von Fr. 300.-

- Historische Städte
- Keine Nachtfahrten
- Unbekannte Flüsse, rauschende Wasserfälle

**1. Tag Schweiz–Zagreb–Zadar** Flug mit Croatia Airlines nach Zagreb. Bustransfer nach Zadar mit Ausflugsboot zu den Plitvicer Seen. Einschiffung, Willkommenscocktail und Abendessen. **2. Tag Zadar** Busausflug zum Zrmanja Canyon inkl. Fahrt in Ausflugsbooten und Mittagessen. Interessanter Rundgang durch Zadar. Abendessen an Bord. **3. Tag Zadar–Skradin–Šibenik** «Leinen los!» Fahrt entlang der Kornati Inseln. Besuch der Wasserfälle von Krka. Fahrt mit Ausflugsboot zum «Skradinski Buk». Geführter Rundgang. Weiterfahrt nach Šibenik und anschließend einständiger Stadtrundgang. Beim individuellen Abendessen wird die Vielfalt der kroatischen Küche sichtbar. **4. Tag Šibenik–Split–Omiš** Abfahrt nach Split. Nachmittags Stadtrundgang in Split. Weiterfahrt nach Omiš und individuelles Abendessen. **5. Tag Omiš–Metković** Fahrt mit Ausflugsbooten auf dem Cetina-Fluss zu «Radmanove Mlinice». Küsten- und Flussfahrt bis Metković. Kapitän-Dinner. **6. Tag Metković–Insel Korčula** Busausflug nach Vid mit Museumsbesuch und Bootsfahrt ins Neretva-Delta. Mittagessen. Fahrt zur Insel Korčula. Individuelles Abendessen. **7. Tag Insel Korčula–Dubrovnik**

Am Nachmittag Rundgang durch die Altstadt von Dubrovnik. Abschieds-Dinner. **8. Tag Dubrovnik–Schweiz** Ausschiffung und Transfer zur Altstadt von Dubrovnik mit individuellem Aufenthalt. Am Nachmittag Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich.

Alle Ausflüge im Preis inbegriffen | Programmänderungen vorbehalten | Partnerfirma: UTO Frane, Fam. Marunčić

### Dubrovnik–Zadar

Gleiche Reise in umgekehrter Reihenfolge.

### MV Thurgau Dalmatia\*\*\*\*

2012 erbaut, mit Platz für 32 Gäste in persönlicher Atmosphäre. Die grosszügigen Kabinen verfügen über Dusche/WC, Föhn, TV und Klimaanlage. Die HD-Kabinen (ca. 11 m<sup>2</sup>) haben kleine, nicht zu öffnende Fenster, aber extra Frischluftzufuhr. Kabinen auf Ober- und Promenadendeck (ca. 10 m<sup>2</sup>) haben Fenster zum Öffnen. Die Mahlzeiten werden im Salon serviert. Sonnendeck mit Liegestühlen. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. **Nichtraucherschiff** (Rauchen im Aussenbereich erlaubt).

### Reisedaten 2016 Es het solangs het Rabatt

#### Zadar–Dubrovnik

06.07.–13.07.*	300	14.09.–21.09.*	200
20.07.–27.07.*	300	28.09.–05.10.*	200
31.08.–07.09.*	200	12.10.–19.10.*	400

#### Dubrovnik–Zadar

27.07.–03.08.*	300	21.09.–28.09.*	200
07.09.–14.09.*	200	05.10.–12.10.*	300

\* nur noch wenige Kabinen verfügbar

### Preise pro Person in Fr. (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Hauptdeck hinten	1690
2-Bettkabine Hauptdeck	1890
Einzelkabine Hauptdeck	2490
2-Bettkabine Oberdeck hinten	1990
2-Bettkabine Oberdeck	2090
2-Bettkabine Promenadendeck	2290
Zuschlag zur Alleinbenutzung Hauptdeck	890
Zuschlag zur Alleinbenutzung Oberdeck	990
Flug inkl. Taxen und Gebühren	490

Kreuzfahrt inkl. Mahlzeiten gemäss Programm, alle Ausflüge. Weitere Details im Internet oder Prospekt verlangen.

### Weitere Reisen nach Kroatien

#### Dalmatien mit MV Paradis\*\*\*\*

**8 Tage ab Fr. 1490.-** (Rabatt Fr. 300.- abgezogen, 02.10., HD hinten, ohne Flug, inkl. alle 9 Ausflüge)

#### Montenegro mit MV Princess Eleganza\*\*\*\*

**11 Tage ab Fr. 2090.-** (Rabatt Fr. 400.- abgezogen, 13.07., HD hinten, ohne Flug, inkl. alle 12 Ausflüge)



Online buchen und sparen  
[www.thurgautravel.ch](http://www.thurgautravel.ch)

Verlangen Sie Frau Anica  
Gratis-Nr. 0800 626 550



**Thurgau Travel** ✨

Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden,  
Tel. 071 626 55 00 | [info@thurgautravel.ch](mailto:info@thurgautravel.ch)